Wie?

- die Geschäftsfrau, Nutzen und Vorteil im Auge
- der Ängstliche, einer der alles mitmacht
- die Naive, die alles durch die rosarote Brille sieht
- die Pragmatikerin, gibt gerne gute Ratschläge
- die Unbefangene, schnell zur Zustimmung bereit
- der Denkende, Kritiker und Opfer des Systems
- die Führerin, machtbesessen und rücksichtslos, vernichtet die Freiheit und errichtet ein militärisches System.

Wozu?

CASA ALIANZA

Der Eintritt kostet:

- für Schüler(innen):DM 1,50
- für Erwachsene: DM 3

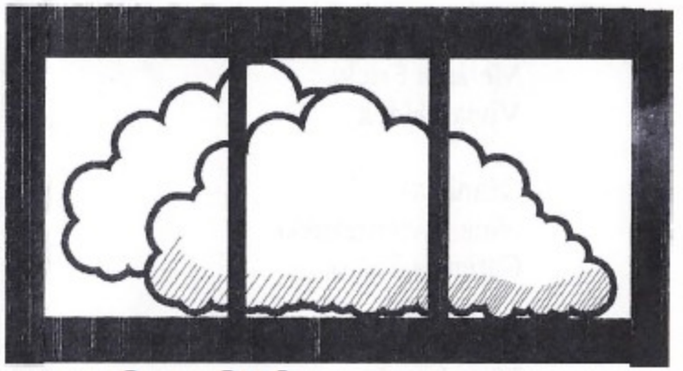
Die Einnahmen verwenden wir für eine Spende zugunsten der
Casa Alianza
Kinderhilfe Guatemala e. V.

Vielen Dank!

Wolken

oder Der kurze Weg in die Unfreiheit.

nach R. Pierson Eine tragische Komödie



Aufgeführt von

der Theater AG

Realschule

Am Stadtpark

Wann?

14.6.96 19 Uhr

Wo?

Realschule
Am Stadtpark
Musiksaal

Wer?

E(va):
Sarah Schmitt

B(jörn):
Björn Hack

F(redericke):
Melanie Fricke
Vivian Hack

D(aniela):
Nina Swierczynski
Caterina Parisi

C(hrista):
Nina Jokobs
Lili Schmidt

G(erd):
Alexander Kues

K(arla):
Emi Obricky
Regie: Evelyn Meessen

Was?

Wolken
oder
Der kurze Weg in die Unfreiheit
nach Ramon Pierson

Ein schöner Tag im Park, einer der ersten im Jahr,
ein Zeitungsleser, eine Spaziergängerin, ein friedlicher Auftakt.
Die Neugier formt aus den zufällig aufeinandertreffenden Akteuren eine Gruppe, eine Gruppe von Suchenden, die am Himmel ein "unknown flying objekt" vermuten.
Nach dem Auftreten von K(arla) verändert sich diese Gruppe langsam, aber - unter dem subtilen Druck der Machtfrau - kontinuierlich - und (un)aufualtsam !(?)
Fast widerstands- und widerspruchslos fügen sich die scheinbaren Individualisten, die bunt zusammengewürfelten, schillernden Mitglieder dieser Gruppe dem System, das zunächst vorsichtig, dann jedoch mit immer unerbitterlicher Härte von K errichtet und verteidigt wird.

Langsam vollzieht sich der Wandel von der Gruppe der einfach nur Schauenden zum "Wolkenbeobachtungszentrum", von der Freiheit zur Diktatur,
aus der es - nachdem sich das unrechte Machtsystem erst einmal etabliert hat - kein Entrinnen mehr gibt.
Und diese Etablierung erfolgt nach allen Regeln, die ein totalitärer Machta parat - wie uns Geschichte und Gegenwart zeigen - so zur Verfügung hat: Paramilitärische Organisation, Namensgebung und Identifikation mit der Gruppe, absoluter Gehorsam gegenüber der "Führerin", Schaffung von Feindbildern, "Erziehung" von Spitzeln und natürlich die Ausschaltung des politischen Gegners, die Ermordung der Kritiker.
Selbst als am (offenen) Ende die ganze Sinnlosigkeit des Systems in satirischer Überspitzung offenbar wird, betont die Diktatorin Karla dessen Unendlichkeit: "Es wird fortdauern, es muß fortdauern!" und knüpft auch hier wieder an die unseelige Tradition des "Tausendjährigen Reiches" an.
Einen Schluß braucht unser Stück nicht, ein Blick in die Geschichte genügt, um zu zeigen, wohin der kurze Weg in die Freiheit führt.

Leporello: A. Kues, E. Meessen
Requisiten:E. Leusch, A. Kues, E. Meessen